

Im Band 1910—1912 bringen wir, durch unser Sortiment veranlasst, als Neuheit erstmalig systematische Erleichterung einer besonderen bibliographischen Krux: Nachweise über die **internationalen Kongresse**. Wir sind gewiss, dass wir ausser dem Sortiment auch dem Antiquariat und den Bibliotheken einen besonderen Dienst damit erweisen. Um aber den Umfang und damit den Preis des Kataloges nur minimal zu belasten, machen wir diese Angaben nur in gedrängtester Form.

Bei **Sonderdrucken** nennen wir in diesem Katalog die Quelle, wie wir es seit langen Jahren im Halbjahrskatalog tun; bisher strichen wir in der Druckvorlage für die Fünfjahrskataloge die Spezialangabe und sagten nur „S A“.

Durch ungezählte Anfragen bei den Verlegern bemühten wir uns, für allmählich erscheinende Werke zuverlässige **Gesamtpreise** festzustellen. Wie wichtig ist es für den Sortimenter, auch über solche Fragen sichere Auskunft rasch geben zu können.

Auf die oft mühselige **Identifikation der Verfasser** — in wie zahlreichen Fällen wechseln Titel- und Vornamensangabe auf den verschiedenen Veröffentlichungen desselben Verfassers — sowie auf die Aufdeckung von Anonymen und Aufspürung von Pseudonymen wurde, wie bei den früheren Bänden, viel Zeit und Sorgfalt verwendet.

Eine **grössere und erheblich lesbarere Type** für den Druck der Inhalte von Sammelwerken ist als äusserlicher Vorzug hervorzuheben; ein Bogen wird dadurch freilich etwa 8% weniger fassen; im Preise bringen wir das dadurch zum Ausdruck, dass wir den **Barsubskriptionspreis** einer Lieferung von M. 1.70 bisher, bei gleichem Umfang

auf M. 1.60 ermässigen,

obgleich bekanntlich 1912 die so fühlbare Preiserhöhung der Druckereien eingetreten ist.

Der Subskriptionsbarpreis soll 50 Mark, wenn irgend möglich, nicht überschreiten. Bei dem ausserordentlichen Steigen der literarischen Produktion aber (das Wöchentliche Verzeichnis im Jahre 1912 ist allein um 10 Bogen stärker geworden als der Jahrgang 1911) wagen wir nicht, diese Zusage schon jetzt fest zu machen.

So sind wir gewiss, dass dieser Band, bei dem nun auch dieses unser jüngstes Verzeichnis sein sechzigstes Lebensjahr überschreitet, sich würdig seinen Vorgängern anschliesst und ein sprechendes Zeugnis dafür ablegt, dass wir mit Erfolg bemüht sind, den sich zeigenden Aufgaben uns gewachsen zu erweisen zum Wohle und zur Ehre des deutschen Buchhandels.

Leipzig

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung